

# Dark City

## Blutmond

Von DCMarvelFan

### Kapitel 9:

Erschöpft lehnte ich mich gegen unsere Haustür nach dem ich nach Hause gekommen war, ich musste erst mal verdauen, was ich erfahren hatte.

„Was ist passiert?“, fragte Molly die mit verschränkten Armen vor mir stand.

„Wir haben ein Problem“, sagte ich.

„Nur eines?“, wollte Molly, ob es im Ernst und im Scherz meinte, war nicht zu deuten.

Ich erzählte Molly meinem treffen mit Torock, was ich herausgefunden hatte.

„Ich muss sie finden“, sagte ich.

Molly lächelte.

Vor gab ein anderes Problem zu lösen.

Ich zog den Vorhang am Fenster des Wohnzimmers zur Seite.

„Molly kommst du mal“, sagte und winkte sie zu mir ans Fenster.

„Das Auto dort was denkst du?“, fragte ich.

Molly schaute durch das Fenster, „Überwachungsteam der Polizei?“, riet sie.

„Ganz genau“, bestätigte ich.

Nun Molly mochte zwar den Detektiv Job an Nagel gehenkt haben, ein Auge für gewisse Situationen hatte sie immer noch.

„Zum Glück hast du eine Magisch begabte Freundin an der Hand, die dir bei dieser Situation aus der Patsche hilft“, sagte sie.

Wir schritten die Treppe hinauf.

Bis wir in mein Stockwerk waren, doch anstatt nach rechts zu gehen, zu meiner Wohnung, gingen wir nach Links und öffneten die Tür zum Dachboden.

Hier befand sich der Ritual-Raum des Hauses.

In den Regalen befanden sich verschiedener, Magischer unterhielten, der Geruch von Weihrauch lag in der Luft.

Auf dem Boden war ein Pentagramm ein gebrannt, worden drum herum waren die magischen Zeichen für Feuer, Wasser, Luft und Erde.

Da hinter befand, sich ein Buchständer, auf dem sich Familienhexenbuch sich befand, jede Hexenfamilie hatte so was und wurde von Generation zu Generation weiter vererbt.

Molly ging zu einer der Schubladen und holten einen Plan der Stadt heraus, dazu ein Pendel an dem sich ein Kristall befand.

Molly stach sich mit einer Nadel in den Finger und träufelte etwas von ihrem Blut auf den Kristall. Der Kristall fing an zu leuchten dann über die Karte zu schwingen.

Wenn man Magie wirken wollte, musste man immer einen Preis bezahlen, meistens in Form von Blut. Bei dunkler Magie war es so das man den Preis, den man Zahlen musste, einfach auf jemand anderen übertrug, während man selbst verschont wurde.

Molly hielt das Pendel, über die Karte schloss die Augen, ich sah, wie sie sich Konzentrierte aus einem Punkt irgendwo in dem Raum tauchte Shadow auf die Katze des Molly und Wächter dieser Hexenfamilie, die Katze um strich ihre Herrin der Kristall am Pendel begann zu glühen, die Luft knisterte nur so vor Magie, dann schlug das Pendel aus und war auf eine Gegend innerhalb Stadt gerichtet. „East End, Kate Eliza ist in East End“, sagte Molly.

Der Tag wurde immer besser, Eliza war im East End untergetaucht einem der miesen Gegenden der Stadt und sie wurde noch dazu von einer Bande Irrer gejagt. Aber zumindest wusste ich jetzt, wo ich sie befinden konnte, das ist doch eine Gute Nachricht, oder? Jetzt musst wir nur noch das Überwachungsteam austricksen. Aber wie?

Molly schien bereits eine Idee zu haben, sie war aufgestanden und ihr Hexenbuch was immer versiegt hatte sie bereit aufgeschlossen mit einem Schlüssel, den sie immer um ihren Hals trug.

Sie öffnete das Buch und begann darin was zu suchen.

„Hier ist es ein Verwandlungstrank, meisten Zutaten habe ich in meinen Garten das müssten also klappen.“

Molly, Angie und ich standen in der Küche, Molly hatte ihren kleinen bronzen Hexenkessel aus dem einem ihr Küchenschrank geholt und begann mit dem Verwandlungstrank zuzubereiten.

Die Kräuter hatte Molly aus ihrem Kräutergarten gepflückt und sie in den Kessel getan.

Es blubberte und brodelte kräftig und Angie stand daneben, hin und wieder fragen Molly Angie etwas über die Zubereitung von Tränken.

Eine kleine Hexe in Vorbildung.

„Nun fehlt nur eine Zutat.“, sie schaute zu mir „Ich brauche ein Haar von dir.“

Eine der Regeln die man in Dark City lernte gieb niemals etwas von dir einer Hexe, aber Molly war da eine Ausnahme.

Mit einer Küchenschere schnitt ich mit etwas von meinen Haaren ab und gab sie Molly diese ließ es in den Kessel fallen. Wieder brodelte es, als es etwas abgeklingen war, holte Molly ein, kleine Flächen aus Kristall heraus, dann nahm sie eine kleine Schöpfkelle und füllte etwas von dem Trank in, dass Flächen.

Wieder brodelte es: „Wirst du jetzt zu Tante Kate?“, fragte Angie.

Unser Plan war Molly verwandelte sich in mich und würde mit Angie dann zu dem Spielplatz um die Ecke gehen das Überwachung-Team würde ihnen Folgen während ich mich in der zwischen Zeit aus dem Staub mache.

Ein Guter einfacher Plan ich hoffte nur das mit der Verwandlung in mich Molly meinen Blutdurst nicht mit bekam.

Sie trug bereits ein Paar von meinen Klamotten, sie musste nur noch verwandeln.

„Wie lange wirst du verwandelt bleiben?“, wollte ich wissen.

„Kommt darauf an, wie viel ich von dem Verwandlungstrank ich trinke, eine Stunde vielleicht mehr“, erklärte Molly.

„Dann tut es“, sagte ich.

Molly nahm eines der Kristallflächen, setzte die Flaschen an den Mund und Trank sie mit einem Schluck leer.

Die Verwandlung setzte langsam ein, erst wandelten sie sich ihre braunen langen

Haare langsam in Schwarz, danach folgte der Rest ganz schnell.

„Wow, Mom du stießt ja wirklich aus wie Tante Kate“, sagte Angie begeistert.

„Nun Süße zieh dir schon mal deine Jacke an wir wollen die Herrn Polizisten nicht Warten lassen“, erwiderte Molly.

Die kleine sprang vom Hocker und ließ uns allein.

„Kate“, sagte sie – irgendwie war es seltsam, es war mein Gesicht aber ihre Stimme. - und sie klang dabei Tod ernst: „Hol sie zurück, Egel was du tun musst, aber hol sie nach Hause.“

Ich nickte.

Auch wenn ich mir lange Zeit nicht eingestehen wollte aber, Eliza war ein Teil meines Lebens und das bevor wir beide zusammen kamen. Sie gehörte zur Familie, zur meiner Familie.

Wie nach Plan Verliesen Molly und Angie das Haus, wie wir uns gedacht hatten verfolgte Eckhards Überwachungsteam die beiden. Gut.

Als sie weg waren, rannte ich die Treppe runter, schwang mich auf Raven und fuhr in Richtung Stadt. Ich musste noch was holen, um auf die Jagd zu gehen.